

Verdienste um die katholische Religion drückt Karl Caraffa päbstl. Gesandte am kaiserl. Hofe mit diesen Worten aus: Nach Konstantin und den großen Karl ist kein Kaiser gewesen, dem die katholische Religion mehrer verbunden, als Ferdinand dem Anderten. Sein Leichnam wurde den 16. und 17. Hornung öffentlich zur Schau ausgesetzt, den 18ten aber in die (Wiener) Hofkapelle übertragen. Den 17ten März wurden die Todenmessen für den Kaiser gehalten; weil er aber schon in seinem Leben befahl, daß sein Leib zu Grätz in seiner Geburtsstadt bestattet werden sollte, so wurde der Leichnam den 21sten März um 5 Uhr frühe zu Wien gehoben und von Kämmerern und Hofherren, unter Begleitung von 100 Armen, nach Gratz abgeführt. Der Bischoff von Neustadt und Johann Jakob Graf von Kisl als Oberst-Kämmerer begleiteten selben mit 320 Soldaten und einem zahlreichen Adel bis an die Gränzen Steyermarks, wo er endlich vom Adel Steyermarks empfangen wurde; Herr Maximilian von Herberstein Präsidet, Herr Godefried von Eibeswald Oberst-Falkenmeister waren von der Landschaft abgeschicket den Leib zu empfangen. Der Fürst von Eggenberg kam mit einer vortreflichen Reiterey und einem Gefolge von 30 Wägen, deren jeder mit 6 Trauerpferden bespannt war. Gegen Abend erreichte der Trauerzug Grätz, wo er unter dem Geläute aller Glocken, und da alle Gässen beleuchtet waren, empfangen wurde. Der Zug gieng vom eisernen Thore der Hofkirche zu. Der Leichnam wurde von eben den 6 weißen Pferden, deren er sich in seinem Leben bedienet hatte, geführt; bey der Hofkirche warteten schon 8 infulirte Prälaten: der Körper wurde von 20 aus dem ersten Adel übernommen und in das Mausoläum, so der Kaiser selbst erbauet, getragen, allwo er erstlich in eine Sarge von Holz, nachmals in Kupfer, endlich von Zinn gelegt wurde. Durch drey Tage wurden die gewöhnlichen Trauerceremonien in der Hofkirche gehalten. Die Hofkammer erwies dem Kaiser auf das prächtigste die letzte Ehre: Der Bischoff von Gurk wurde von infulirten Prälaten bey dem Altare bedienet, die lateinische Trauerrede sagte P. Mathias Bastianchich, Kanzler der Universität zu Grätz, die deutsche P. Dueller, nachmals Hofprediger, und die wälsche P. Leonhard Banhin, der Weltweisheit Dechant.

Caesar, Merkwürdigkeiten des alten und neuen Grätz.

Haft-Idyll (1653).

Ausgebrochen war aus dem Kerker ein vorsätzlicher Mörder und hatte Zuflucht genommen in der Kirche der Patres Jesuiten; der Fall wurde mit den Theologen beraten und man fand, der Delinquent genieße nach der Bulle Gregor XVI. die kirchliche Immunität. In diesem Sinne ward den Herrn des Geheimen Rates, die sich erkundigten, was zu geschehen habe, Bescheid gegeben. Der Mörder selbst aber — entfloh in der Nacht aus der Kirche und ließ sich an einem Stricke über die Mauern hinab.

Protocollum Episcopatus Seccoviensis.

Erbhuldigung Leopold I. Anno 1660.

Im Jahre 1660 kam Leopold der Große röm. Kaiser nach Grätz, um die Huldigung daselbst und im ganzen Steyermark vorzunehmen; dazu traf man die herrlichsten Anstalten. Der Einzug in die Stadt war also geordnet: Anfangs ritten die 6 Compagnien, denen die Bedienten der Herren Landstände zu Pferd folgten, nach diesen kamen die kais. Pferde und Trompeter, der Adel von Steyermark. Vor dem Kaiser zogen die geheimen Rätthe, der Hofmarschall mit entblöstem Schwerte, endlich Se. Ma-

jestät der Kaiser selbst, an dessen rechter Hand Ferdinand Graf von Portia, Obersthofmeister; an der linken Gundacker Graf von Dietrichstein, Oberststallmeister daher giengen; endlich kam die Familie des Kaisers. Die Bürgerschaft zog mit vier Compagnien auf: die erste besetzte die Wache vor dem St. Paulusthore, die zweyte vor dem Eisernen Thore, die dritte auf dem Platze, die vierte stand mit ihren Fahnen vor der Hofkirche ... bey der Hofkirche empfing P. Sicuten, Rektor, den Kaiser mit einer lateinischen Rede, nach welcher der Bischoff von Seccau unter der Aufwartung von neun infulirten Prälaten das ambrosianische Lobgesang anstimmte, da indessen die Stücke in der Festung dreymal abgelöset wurden ... Das Hochamt vom heil. Geist hielt Herr Bischoff von Seccau, in Beysein der Prälaten und Geistlichkeit.

Caesar, Merkwürdigkeiten des alten und neuen Grätz.

Hochzeitfeier Leopold I. und Claudia Felizitas. Anno 1673.

(Am) 15 October sein die Cauaglieri samentlich auf Eggenberg (aber nit in der Ordnung, sondern wie jetweder selbst gewolt) hinaufgefahren, und sodan umb 5 Uhr ist die Kaiserin herein, und sein wier Cauaglieri alle, wie das Alter ihn der Cammerhern Rei(h) und Zeit ausgewisen, ihn der Ordnung gefahren. Bey denen Jesu-bitern ist die Kaiserin abgestigen bey dem undtersten Thor undt der Kaiser ihr biss zu derselben Thier hinaus entgegen gangen, sodan biss zum hohen Altar mit einander dreten undt das Te Deum laudamus gehalten worden, worauf die Copulation von dem Nuncio geschehen, und deme assisirt haben der Bischoff von Laimbach, Graf Rabatta, und der ungerische Ertzbischoff, auch andere Weichbischoff und sein 18 Prelatten mit ihren Nymphelen (sic) darbey gewest. Dito ist abenss die kaiserliche hochzeitliche Malzeit gehalten worden, darbey die Erzherzögen als der Kaiserin Frau Mutter, auch der Nuncius, spanische Ambassada undt venetianische Ambassador gesessen.

Handkalender des Graf. Erasmus Friedrich von Herberstein.

Tod zu Füßen des hl. Xaverius. Anno 1674.

In eben diesem Jahre starb zu Grätz im Kollegio der Gesellschaft Jesu den 1sten des Augustmon. Stephan Kainz der heil. Schrift Doktor, Chorherr zu Vorau und Dechant daselbst, ein gelehrter und heiliger Mann. Er las an eben diesem Tage in der Hofkirche am Altar des heil. Xaverius die Messe; als er nach geendigtem Meßopfer sich zurück begab, sank er plötzlich nieder und starb an der Stelle. Da man seinen Leichnam gewöhnlicher Weise abwaschen wollte, fand man mit großer Verwunderung seinen ganzen Leib mit einem rauhen und mit spitzigen Trätchen bewaffneten Bußkleide bedeckt, und wie schon die Spitze fast ins Fleisch hinein gewachsen waren; worüber der P. Rektor seine Scholastiker zusammenrief und ihnen diess besondere Beyspiel der Abtödtung des Fleisches vorstellte.

Caesar, Merkwürdigkeiten des alten und neuen Grätz.

Erbhuldigung Carl VI. Anno 1728.

Nachdeme Ihre Kayserliche Majestät / & & vor die Hof-Kirchen S. Aegidii angekommen / und von dem Pferd gestigen seynd / wurden höchst-Dieselbe von dem entzwischen dahin sich begebenen Herrn Jacob Ernest Bischoff zu Seccau / und denen